

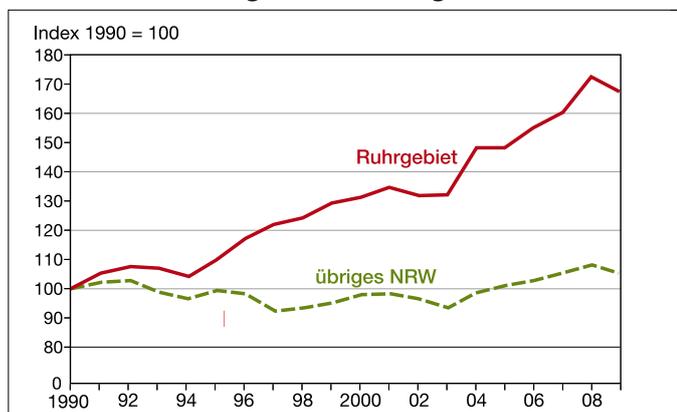
**M 1 Auszug aus einem Internet-Auftritt
zum Ruhrgebiet**

MYTHOS. MENSCHEN. METROPOLE.

Mit dem Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ konnte die Region auch auf europäischer Ebene überzeugen: Stellvertretend für das Ruhrgebiet wurde Essen zur Kulturhauptstadt 2010 gewählt. Diese Auszeichnung trifft die Metropole Ruhr nicht unvorbereitet: Mit 200 Museen, 100 Kulturzentren, 120 Theatern, 100 Konzertstätten, 3 Musicalbühnen, 250 Festivals und Festen sowie 1000 Industriedenkmälern verfügt sie über das dichteste Kulturnetzwerk Europas. Das kulturelle Angebot in der Metropole Ruhr ist seit jeher gekennzeichnet durch Vielfalt, Lebendigkeit und einen hohen qualitativen Anspruch.

Quelle: www.metropoleruhr.de/metropole-ruhr/daten-fakten/tourismus-kultur.html

M 2 Entwicklung der Übernachtungen im Ruhrgebiet im Vergleich zum übrigen NRW 1990–2009



Quelle: RVR-Datenbank

M 3 Übernachtungszahlen ausgewählter Ruhrgebietsstädte 1990–2009

	Übernachtungen			Anstieg 1990 – 2009	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2009 (Tage)	Anteil ausländischer Gäste 2009	Anzahl 4-Sterne- Hotels	Anzahl 5-Sterne- Hotels
	1990	2000	2009					
Bochum	264 700	428 800	512 500	93,6 %	1,6	16,1 %	4	0
Bottrop	337 900	66 000	73 300	93,4 %	1,7	29,4 %	1	0
Dortmund	445 800	597 00	749 300	77,9 %	1,5	20,2 %	9	0
Duisburg	261 400	322 300	361 600	38,3 %	2,0	16,5 %	3	0
Essen	674 100	910 600	1 067 800	58,4 %	2,1	16,9 %	12	1
Gelsenkirchen	136 700	140 400	256 400	87,6 %	2,3	12,5 %	2	0
Hamm	104 300	113 300	123 200	18,1 %	1,7	17,5 %	2	0
Mülheim	149 600	167 900	149 900	1,0 %	1,9	18,4 %	4	0
Oberhausen	63 900	186 600	260 100	307,0 %	1,5	19,1 %	3	0
Ruhrgebiet	3 598 300	4 677 700	5 777 500	60,6 %	1,9	16,1 %		
zum Vergleich:								
Düsseldorf	2 091 900	2 434 800	3 222 000	53,9 %	1,7	37,6 %	26	2
Köln	2 589 200	3 066 400	4 133 244	59,6 %	1,8	32,3 %	25	3

Quelle: RVR-Datenbank und www.hotelsterne.de

**M 4 Bettenauslastung im Ruhrgebiet 2010 –
Einschätzung eines Dortmunder Hoteliers**

Für die Hotels in der Großstadt Dortmund sind bis Mitte 2010 noch keine nennenswerten Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Wirtschaft schwächelt immer noch. Tagungen, Seminare und Schulungen haben noch nicht angezogen, es wird noch gespart. Der Messeumsatz ist auf niedrigem Niveau geblieben. Neue Messen sind nicht dazugekommen. Anders zeichnen sich in den kleineren Städten, die direkt am Tourismus partizipieren, erfreuliche Steigerungen ab. Der Radtourismus hat enorm zugenommen, insbesondere der Ruhrtal-Radweg und der Industrie-Kultur-Radweg durch das gesamte Ruhrgebiet. Die Buchungen kommen sehr kurzfristig rein, ein Zeichen dafür, dass das Wetter entscheidet und weniger dass die Reisettermine langfristig geplant werden. Die Radwege werden von entsprechenden Veranstaltern sehr gut vermarktet.

Bezüglich der „Kulturhauptstadt Ruhrgebiet“ haben die Großstädte positivere Ansätze zu verzeichnen. Hier wird den Interessierten die Industriekultur großzügiger und zusammenhängender dargestellt. Man kann auf engerem Gebiet mehr erleben, wobei die Mitte des Ruhrgebietes mehr davon profitiert als die Randgebiete.

Der Fußballtourismus in Dortmund – insbesondere durch die Erfolge des BVB – ist steigend. Oft wird ein Stadionbesuch mit anderen Kulturangeboten gekoppelt.

Hans-Georg Riepe (Hotelier im Viersterne-Hotel Drees, Dortmund)

M 6a Landschaftspark Duisburg-Nord



M 6c Centro, Oberhausen



M 6b UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen



M 6d Ruhrtal-Radweg



M 7 Eine der spannendsten Kulturlandschaften der Welt

Das Ruhrgebiet hat sich immer wieder neu erfunden. Hier gibt es viel Neues und Frisches zu entdecken. Eine unkonventionelle Metropole mit einem ganz eigenen Menschenschlag, der direkt, freundlich und mit einem besonderen Humor die Gäste empfängt. Die Qualität der Opernhäuser und Konzerthäuser kann sich an anderen Metropolen in Europa messen und auch im Drumherum eines Stadtbesuchs – Parks, Einkaufen, Restaurants und Szene –, kein Wunsch bleibt offen. Darüber hinaus bietet die Metropole Ruhr Orte, die nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind. Vor dem Museum Folkwang und dem Ruhr Museum stehen am Wochenende lange Schlangen. Die Zahl der auswärtigen Besucher, etwa aus Großbritannien und den Beneluxländern, ist schon im zweiten Monat des Kulturhauptstadtjahres um 30 % gestiegen.

Quelle: FAZ vom 29.04.2010, Interview mit Prof. Dr. Oliver Scheytt, Geschäftsführer der Ruhr.2010 GmbH

M 8 Wo die Dampflokomotive Rusty ihre Runden dreht

Am 12. Juni 1988 schoss die alte Dampflokomotive Rusty in Form eines rollschuhfahrenden Künstlers zum ersten Mal in der dafür eigens erbauten Starlight-Halle in Bochum über die Pisten an den Zuschauern vorbei. Im Musical von Andrew Lloyd Webber, 1984 in London uraufgeführt und 1987 am Broadway in New York gefeiert, konnte am 8. März 2010 der 13-millionste Besucher begrüßt werden. Damit zählt der Starlight-Express zum aktuell erfolgreichsten Musical der Welt an einem Standort.

Quelle: nach www.starlight-express-musical.de

M 9 Zur Schließung des Musicaltheaters Colosseum

Die Entscheidung, den Betrieb im Colosseum Essen einzustellen, wirkt sich negativ auf unsere Anstrengungen aus, die Metropole Ruhr als Reiseziel im Kurzreisesegment zu etablieren. Musicalreisen sind ein wichtiger Bestandteil im Städtereisesegment. Das Essener Opernhaus lockt eher die Kunstreisenden, aber eben nicht die Massen, für die ein Musicalbesuch zum beliebtesten Programmpunkt bei der eigenen Urlaubsgestaltung gehört.

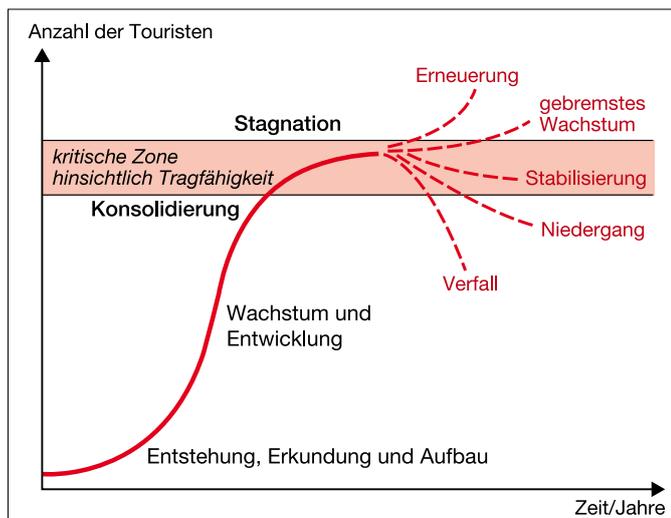
Quelle: Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH; in: Der Westen, 10.02.2010

M 10 Jugendherberge Landschaftspark DU-Nord

Erholung, Erlebnis, Kultur und viel Spaß dort, wo einst Schornsteine rauchten: 2001 hat die Jugendherberge Duisburg-Meiderich das ehemalige Verwaltungsgebäude der Thyssen Hüttenwerke mitten im neu gestalteten Landschaftspark Duisburg-Nord bezogen, einem Gelände, auf dem früher „stahlharte“ Arbeit verrichtet wurde. Hier können Besucher die Geschichte des Ruhrgebiets hautnah erleben.

Quelle: Internet-Werbetext des Jugendherbergswerks Rheinland (www.jugendherberge.de/jh/rheinland/duisburg-meiderich/?m)

M 11 Modell zur Entwicklung von Tourismusregionen nach Butler



Quelle: Hopfinger 2007, S. 721; in: Gebhardt u. a.: Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. München

Aufgaben

1. Analysieren Sie die Entwicklung der Tourismusdestination Ruhrgebiet auf der Basis der Übernachtungszahlen. (M2, M3)
2. „Das Kulturhauptstadtjahr 2010 stellt für den Tourismus im Ruhrgebiet eine große Chance dar.“ Erörtern Sie diese Aussage. (M1, M4, M7).
3. Informieren Sie sich arbeitsteilig in Kleingruppen über folgende touristische Attraktionen und bewerten Sie jeweils ihre Attraktivität. Präsentieren Sie Ihre Arbeitsergebnisse.
 - a) Landschaftspark Duisburg-Nord (M6a)
 - b) UNESCO-Welterbe Zollverein (M6b)
 - c) Ruhrtal-Radweg (M6d)
 - d) Urban Entertainment Center CentrO (M6c)
4. Untersuchen Sie das Ruhrgebiet als Musicalstandort. (M5, M8, M9)
5. Entwickeln Sie in Kleingruppen ein Programm für eine vier-tägige Klassenfahrt ins Ruhrgebiet. Tragen Sie die Route und die einzelnen Stationen in M5 ein. Wählen Sie zudem einen geeigneten Ausgangsstandort. (Siehe dazu auch Seite 31)
6. Erörtern Sie spezifische Potenziale und Defizite der Tourismuswirtschaft im Ruhrgebiet. (M1, M3–M10)
7. Diskutieren Sie die Entwicklung des Ruhrgebiets zu einer Tourismusdestination im Kontext des Modells von Butler. (M11)

Wilfried Hoppe, Andreas Keil, Katja Makowka, Wolfgang Schneider, Friedrich Schulte-Derne, Burkhard Wetterau:

Das Ruhrgebiet im Strukturwandel

128 Seiten

978-3-14-151054-6

13,50 €

Der Band stellt anhand anschaulicher Fallbeispiele den Strukturwandel im Ruhrgebiet dar. Neben aktuellen Dynamiken werden auch übergreifende gesellschaftliche Problemfelder (wie der demographische Wandel) behandelt.

Weitere Informationen sowie eine interaktive Leseprobe finden Sie unter:

www.westermann.de/diercke-spezial

